

Apomundo

Apomundo ist die erste „Non-Profit“- Versandapotheke. So funktioniert es: Der Patient erhält von seinem Arzt ein Rezept für ein verschreibungspflichtiges Medikament, dessen Bedarf er planen kann (Dauermedikation). Egal wo er dieses Rezept einlöst: Er wird immer denselben Preis zahlen. Apomundo verspricht den kompletten Gewinn vor Steuern in Kinderhilfsprojekte von World Vision zu investieren. Apomundo muss sich keinem Preiskampf stellen. Für den Kunden ergibt sich tatsächlich die Möglichkeit zu spenden ohne mehr Geld auszugeben, als er es auch in einer anderen Apotheke getan hätte.
www.apomundo.de

Betreuung von Menschen mit Demenz

Seit 2004 betreuen wir ehrenamtlich Menschen mit Demenz zuhause, in Nachmittags-Cafes und seit kurzem einer geschützten Sportgruppe. Zu unserem Konzept gehört ebenfalls eine Beratungsagentur, ein Gesprächskreis für pflegende Angehörige und regelmäßige Schulungen für Angehörige und an ehrenamtlicher Mitarbeit interessierte Personen. Dieses Angebot steht allen Menschen, unabhängig von ihrer Konfession, offen. Monatlich kümmern wir uns mit ca. 30 ehrenamtlichen Helfern um ca. 45 Menschen. Die Fachkräfte des Evangelischen Krankenpflegevereins begleiten die Ehrenamtler durch regelmäßigen Austausch und Fortbildungen. So wird die Betreuung von der Pflegeversicherung anerkannt und unterstützt.
www.fkpv.de

Brückenwege e.V. : Ambulante Unterstützung und Inklusion vor Ort

Der gemeinnützige Verein Brückenwege e.V. ist Mitglied im diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannover. Mit unseren Angeboten wollen wir psychisch kranke sowie seelisch und geistig behinderte Menschen dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Zu diesem Zweck bietet der Verein ein ambulant betreutes Wohnen an. Gemeinsames Anliegen des Vereins sowie des ihn unterstützenden Freundeskreises und der örtlichen Kirchengemeinde ist die Förderung des Zusammenlebens behinderter und nicht-behinderter Menschen mit dem Ziel, gemeinschaftliches, d.h. inklusives (Zusammen-) Leben zu verwirklichen.
www.brueckenwege-gronau.de

Chreso-Ministries

Die Chreso-Ministries sind aus einem evangelikalen Missionswerk entstanden.. Durch unsere Kirche (Christliches Centrum Mosbach) und durch viele Besuche ist die Idee entstanden, ein Medizinisches Kooperationsprojekt zu beginnen. Die Chreso-Ministries betreuen insgesamt 30.000 Patienten mit HIV/AIDS in Zambia. Viele dieser Patienten sind nierenkrank. Innerhalb der bestehenden Struktur der Chreso-Ministries haben wir in den vergangenen Jahren eine Nephrologische Präventionsambulanz aufgebaut. Seit drei Jahren ist auch eine Krankenschwester von unserer Kirche in dem Projekt engagiert und arbeitet neben ihrer kirchlichen Tätigkeit täglich auf Mobilien Kliniken und der HIV/AIDS Ambulanz mit.
www.chreso.org und www.nierenzentrum-heidelberg.de

„dabei und mittendrin“

Die zunehmende Zahl von Menschen mit Demenz spiegelt sich bisher noch selten im alltäglichen Leben vieler christlicher Kirchengemeinden wider. Aus Scham, Unsicherheit und Angst ziehen sich betroffene Menschen häufig ins häusliche Umfeld zurück. Oder werden als Bewohner stationärer Einrichtungen nicht als „ganz normale Gemeindeglieder“ gesehen. Um dem entgegenzuwirken, ermutigen wir betroffene Menschen und ihre Angehörigen gezielt zur aktiven Teilnahme am örtlichen Gemeindeleben. Und unterstützen kirchliche Akteure, damit bisherige Ängste und Vorurteile, Ahnungslosigkeit und Gleichgültigkeit vor Ort abgebaut werden und gelingende Erfahrungs- und Begegnungsräume entstehen. Denn Menschen mit Demenz sind Kirche. Nicht wegen, nicht trotz, sondern mit ihrer Demenz.

www.demenz-service-koeln.de/dabei-und-mittendrin.html

GemeindeSchwestern Projekt

Das GemeindeSchwesternprojekt basiert auf der langen Tradition der Diakonissen des Wittener Mutterhauses, die der jeweiligen Gemeinédiakonie ein Gesicht gaben und auf vielfältige Weise zu Seismographinnen der Nöte und Bedarfe wurden. Das Projekt geht daher heute ganz konkret von der Gemeindeanalyse aus, entwickelt daraus ein diakonisches Profil, initiiert Strukturen und arbeitet an den Schnittstellen des Sozialraums mit spezialisierten Hilfe- und Unterstützungssystemen zusammen. Innerhalb der Gemeinde werden Ressourcen zutage gefördert und binden nicht nur die Kerngemeinde in die Lösung von Problemen mit ein. So entstehen heilende Begegnungen unter Menschen, die deren Lebensmut stärken, christliche Gemeinschaft fördern und als diakonische Leuchttürme nach außen wirken.

www.dwr.de

IKS-Kurs: diakonisch-liturgischer Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenz

Auf Grundlage der wissenschaftlichen Literatur zur Situation der Angehörigen von demenziell veränderten Menschen wurde von mir (Dr. Maria Kotulek) ein Kurs entwickelt (IKS-Kurs: I=informativ, k=kommunikativ, s=spirituell), der die Themen Resilienz und Spiritualität als Ressource ins Zentrum rückt. Dieser Schwerpunkt ist in diesem Bereich völlig neu und unterscheidet den Kurs von den vielen anderen, die angeboten werden. Er beinhaltet 5 Treffen und wurde mittels Kurzfragebogen und Interviewgespräche evaluiert. Dieser Kurs ist in Angebot der Seelsorge in Kooperation mit einem Vertreter aus dem Gesundheitswesen. Dabei hat der Seelsorger die Leitung und der Partner aus dem Gesundheitswesen die Co-Leitung inne. Die Themen und Inhalte der Treffen fließen in die abschließende ökumenische Wort-Gottes-Feier mit Einzelsegen ein, zu der die ganze Gemeinde eingeladen ist.

www.erzbistum-muenchen.de/seniorenpastoral

Netzwerk Nächstenliebe

Wir sind das Sozialwerk der Braunschweiger Friedenskirche K.d.ö.R.. Im Zentrum SPATZ21 sind alle wesentlichen Aktivitäten unseres Vereins konzentriert. Neben einer Kinderkrippe (2 Gruppen á 15 Kinder) gibt es umfangreiche Dienste und Projekte in einem Familienzentrum. Neben der Betreuung der Kinder begleiten wir die Erziehungsberechtigten. Wir beraten in Beziehungsfragen (Ehe- und Elterncoaching), wir versuchen bei wirtschaftlichen Notlagen durch Schuldnerberatung zu helfen, helfen und beraten Erziehungsberechtigte, beraten in den Fällen von Arbeitslosigkeit, im Schwangerschaftskonfliktfall stehen wir als staatliche anerkannte Beratungsstelle zur Verfügung und haben das Ziel, sozial-diakonisch allen Altersgruppen Hilfe anzubieten.

Unser offenes CAFÉ SPATZ ist eine zunehmend angenommene Anlaufstelle.

Alle wesentlichen Dienstbereiche sind hauptamtlich qualifiziert besetzt.

www.netzwerk-naechstenliebe.de

Neues Land e.V. (versch. Projekte)

Wir machen Menschen Mut für ein Leben ohne Drogen. Als christliche Drogenarbeit bieten wir sinn-, wertebeziehungs- und ausstiegsorientierte Hilfen für abhängige Männer und Frauen an. In der aufsuchenden Kontaktarbeit (fresh up, Kontaktcafe, Bauwagen und SOS-Bistro, Gefängnisarbeit, Rotlichtmilieu, Entgiftungsstationen) arbeiten 6 hauptamtliche und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter. Aufgrund zunehmender Substitution haben wir unsere Angebote weiter entwickelt. Mit teilhabeorientiertem Frühstück und niederschwelliger Beratung sowie Arbeitsprojekten erreichen wir neu Menschen, die sich in der Sucht eingerichtet haben. Sie bekommen neue Impulse und Ausstiegsmotivation. Das Projekt hat Modellcharakter für Randgruppeninitiativen in Deutschland und international: Serbien, Moldawien und Russland.

www.neuesland.de

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit Demenz (Piccologottesdienst)

Menschen mit Demenz machen uns darauf aufmerksam, wie sehr die gängigen Gottesdienste wortlastig und verstandesorientiert sind – aber gerade diese beiden Kanäle sind bei Demenz immer weniger zugänglich. Demenzkranke Menschen brauchen Halt, Sicherheit und Raum, um sich geborgen zu fühlen – auch auf ihrem Glaubensweg. Ein Gottesdienst im Altenpflegeheim kann für Demenzkranke ein solcher Ort sein, wo sie ihren Platz finden. Eine spezielle Gottesdienstform ist aber nötig, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Das Seelsorgeteam des DRK Altenpflegeheimes Henry Dumant in Ankum hat im Rahmen der Umsetzung eines veränderten Seelsorgekonzeptes im Haus sich dem Projekt „Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit Demenz“ gewidmet. Das erarbeitete ökumenische Gottesdienstmodell erlaubt ein aktives Mitfeiern der Bewohnerinnen und Bewohner durch singen, klatschen, riechen und fühlen. Persönliche Zuwendung und die Ansprache mit Blickkontakt seitens der Seelsorger und der Begleiter lassen die Menschen spürbar teilnehmen. Das schafft zum einen das Gefühl, angenommen und anerkannt zu sein, zum anderen können Erinnerungen geweckt und auch erzählt werden.

www.os-nord.drk.de

Stiftung Christen helfen

Die kontinuierlich durch neue Projekte erweiterte Arbeit der Stiftung CHRISTEN HELFEN zeichnet sich durch die Vernetzung qualifizierter Beratungsangebote und praktischer Unterstützung aus – bezogen auf die spezifischen psychosozialen Notlagen im urbanen Umfeld der Metropolregion Frankfurt. Unter ihrem Dach vereinigen sich Schuldnerberatung (mit Umschuldungsfonds), Lebensberatung, Selbsthilfearbeit und Behördenhilfe. Ein multiprofessionelles, christliches Team arbeitet engmaschig zusammen, um Ratsuchenden ganzheitliche Hilfe zukommen zu lassen. Neben der Linderung von akuter wirtschaftlicher und persönlicher Not geht es insbesondere auch um die Stärkung von Eigenverantwortlichkeit und Problemlösungskompetenz. Die Angebote der Stiftung orientieren sich an einem christlichen Menschenbild.

www.stiftung-christenhelfen.de

Vis-a-vis

Vis-a-vis wurde basierend auf der Idee des Parish Nursing, einem Konzept, das in den Achtzigerjahren in den USA entwickelt wurde, dem deutschen Kontext angepasst. Die Idee: Gemeindeglieder sollen mit ihren körperlichen und spirituellen Nöten in den Blick genommen und durch Beratung, Gebet und Begleitung unterstützt werden. Die zentrale Figur in diesem Konzept ist die Vis-a-vis Fachkraft/Parish Nurse, eine Pflegefachkraft, die, bisher ehrenamtlich, von ihrer Gemeinde für diese Aufgabe beauftragt wird. Seit 2010 haben 16 Pflegefachkräfte das Vis-a-vis Basis Seminar absolviert. Vis-a-vis wird bisher in 5 evangelischen Kirchengemeinden der Pfalz umgesetzt. Anfänge der Arbeit gibt es auch in einer Baptistengemeinde in Wiesbaden und in der Eastside-Gemeinde in Hamburg. Vis-a-vis unterstützt Pflegefachkräfte bei ihrer Tätigkeit in der Gemeinde durch Schulung und Vernetzung. Einmal jährlich findet ein Basis-Seminar zur Schulung interessierter Pflegekräfte statt. Des Weiteren finden Seminartage zur Weiterbildung und Regionaltreffen zum Austausch und zur Reflexion statt.

www.visavis-gemeindediakonie.de

ZPG (Zentrum für psychische Gesundheit)

Medizinisches Versorgungszentrum (Psychiatrie und Psychotherapie) seit 10/2010 in Trägerschaft der Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus gGmbH. Therapeutische Angebote an PatientInnen aller Kassen: Psychiatrische Diagnostik/Behandlung/Medikation sowie Leitlinienpsychotherapie (tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch).

Seit 5/2014 Gerontopsychosomatik, Schwerpunkt Psychotherapie, auch aufsuchend, z.B. auch medikamentöse Einstellung. Seit 9/15 Psychoonkologie zur therapeutischen Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen. Ziel der Initiatoren des ZPG war und ist neben der Erbringung leitliniengerechter ärztlicher und heilberuflicher Leistungen bezgl. aller psychischen Störungen und Erkrankungen für Erwachsene jeden Alters und aller Kostenträger ein besonderes Angebot für Menschen aus dem Raum der christlichen Gemeinde zu schaffen mit Therapeuten, die mit dem christlichen Hintergrund vertraut sind. Hier spielt Glaube als Ressource, aber auch als Blockierung einer gesunden und stabilen psychischen Entwicklung eine Rolle.

www.zpg-hamburg.de